



Ostasiens Millionen

Heart for Asia. Hope for Billions.



2. WOCHEN BIS 12 MONATE DIENEN

Kurzzeit in Thailand: Fußballer, Lehrer und Entertainer **Colin B.**

Sporttrainer, Englisch- und Deutschlehrer, Fußballer und Entertainer. All das kann man sein, wenn man nach der Schule einen Serve Asia Einsatz in Thailand macht. Colin schaut zurück.

Hallo, ich bin Colin und war 2017 knapp neun Monate mit OMF in Bangkok, Thailand.

Nach meinem Abitur hatte ich an einem OMF-Stand erfahren, dass sich zwei echt coole Sachen wunderbar kombinieren lassen: Mit Gott unterwegs sein und Auslandserfahrung sammeln. So fing alles an...

Ich half einem kleinen Team, indem ich meine Hobbys und Gaben einbrachte: Sport und Beziehungen aufbauen. Während meiner Zeit war ich dann u. a. Sporttrainer, Englisch- und Deutschlehrer, Grundschullehrer, Fußballer und Entertainer. Da das alles schon ein bisschen her ist, möchte ich ein paar Punkte weitergeben, die mich rückblickend immer noch bewegen.

1. Kultur. Es hat mir gut getan, das Leben aus Sicht der entspannten Thailänder zu sehen. Ich sehe jetzt alles irgendwie unkomplizierter ;-)

2. Sprache. Es kostet unglaublich viel Energie, eine neue Sprache zu lernen. Ich wünschte mir, ich hätte mehr Thai gelernt, da ich es als Fundament für tiefere Beziehungen oft schmerzlich vermisst habe.

3. Komfortzone verlassen. Ich kämpfte beinahe täglich damit, meine Wohlfühlzone zu verlassen und etwas Neues zu wagen. Und obwohl ich diesen Schritt dann nie bereute, half mir die positive Erfahrung nur wenig dabei, beim nächsten Mal mutiger rauszugehen. Seltsam, oder?

4. Mentoring. Viele Menschen nehmen Stunden bei Mentoren oder Coaches. Erst später wurde mir klar, wie wertvoll es für mich war, fast jeden Tag mit „meinem“ Missionar unterwegs zu sein und von ihm zu lernen. Die Art, wie er und seine Frau in einer (auch für sie) fremden Kultur lebten, immer ansprechbar waren, voller Liebe zu den Menschen und voller Zuversicht, dass sie von Gott getragen sind, hat mich inspiriert!

5. Belohnung. Als ein langjähriger Freund vor Ort nach langer Beziehungsarbeit zu Jesus fand, wurde mir klar, wie wertvoll das ist. Aussendende Gemeinden finanzieren Missionare jahrelang, damit genau das passiert. Solche Früchte sind unbezahlbar.

Fazit: Ein Jahr wollte ich mich für Gott investieren und ihm etwas geben. Stattdessen hat er mich reich beschenkt mit Freundschaften, unzähligen „Mentoren-Stunden“, unvergesslichen Erfahrungen sowie (bei aller Bescheidenheit :-)) vielen daraus resultierenden positiven Charaktereigenschaften.



WEITERE ARTIKEL ÜBER
SERVE ASIA IM INTERNET

- Dani: Künstlerische Wege zu Japanern
- Rahel: Serve Asia Launch: Startschuss für meinen Einsatz
- Mein Sohn will nach Asien, aber woher kommt das Geld?
- Der Segen des Sendens



Serve Asia Konkret

HIER KANNST DU DICH EINSETZEN

ES GIBT EINSATZ-
MÖGLICHKEITEN IN GANZ
OSTASIEN
(UND UNTER OSTASIATEN IN
DER DIASPORA)

SO KANNST DU DICH EINSETZEN

- Mitarbeit im Schülerheim für Missionarskinder
- Lernhelfer in einer Missionarsfamilie
- Kinderprogramm bei Konferenzen für Missionare
- Mitarbeit bei Adventure Camps oder Summer Camps
- Deine Begabung im Bereich Sport, Tanz oder Kunst einsetzen
- Englisch- oder Deutschunterricht
- Studentendarbeit
- Prayer Walks
- Und noch viel mehr

Informiere dich über weitere Möglichkeiten



VORAUSSETZUNGEN FÜR DEINEN EINSATZ

- Du kennst und liebst Jesus und möchtest dich in der Weltmission engagieren
- Du bist mindestens 18 Jahre alt (nach oben keine Grenze)
- Du sprichst Englisch
- Du bist flexibel, anpassungsfähig, selbstständig und belastbar
- Du bist bereit, dich auf eine neue Kultur und Sprache einzulassen und unter einfachen Bedingungen zu leben

KOSTEN DEINES EINSATZES

- Hin- und Rückflug
- Verpflegung und Unterkunft (je nach Einsatzland zwischen 15 und 25 Euro pro Tag)
- Versicherung, Visum, Impfkosten, evtl. weitere Einzelkosten
- Bearbeitungsgebühren: Einsatz bis 6 Monate: 60 Euro; Einsatz über 6 Monate: 110 Euro

DAS ERWARTET DICH

- Du tauchst ein in eine neue Kultur und Sprache und schließt neue Freundschaften
- Du wirst im Glauben herausgefordert und machst neue Erfahrungen mit Gott
- Du erlebst Gottes Wirken unter Asiaten
- Du erlebst, wie Weltmission heute aussehen kann
- Du entdeckst deinen Platz in Gottes Reich
- Du bringst deine Gaben ein, lernst deine Stärken, aber auch deine Schwächen kennen

Vor, während und nach dem Einsatz wirst du von einem Serve Asia Mentor begleitet!

Als Gemeinde junge Leute im Ausland unterstützen

„Unsere Jugendlichen gehen in die Welt, kommen zurück und erzählen von dem, was Gott in der Welt tut.“ Mit dieser Vision kam unsere Gemeindeleitung von einer Klausurtagung zurück.

In den vergangenen Jahren haben sich tatsächlich immer wieder Jugendliche ins Ausland aufgemacht. Die Einsätze waren vielfältig: Kurz-bibelschule auf dem Tauernhof, ein Auslandsaufenthalt während der Schulzeit, Mitwirkung in einem Kinderprojekt in Afrika, ein Missionseinsatz mit OMF in Thailand und mehr.

Die Unterstützung durch die Gemeinde sah von Person zu Person unterschiedlich aus. Vor ihrem Einsatz gaben die Jugendlichen im Gottesdienst einen kurzen Bericht. Die Abwicklung der Finanzen konnte beim Missionseinsätzen auf Wunsch über das Gemeindekonto laufen.

Ermutigende Berichte bringen den Segen zurück in die Gemeinde

Während der Zeit im Ausland hielten wir den Kontakt und informierten die Gemeinde über den Einsatz der Jugendlichen. Ausgehend von der oben genannten Vision riefen wir besondere Lobpreisabende ins Leben. Dort können die Jugendlichen über die Erlebnisse im Ausland reden. Dabei stehen die Fragen im Zentrum: Was tut Gott in deinem Einsatzland? Was tut Gott an den Menschen in deinem Umfeld? Was tut Gott an dir? Diese Berichte ermutigen die ganze Gemeinde durch das, was Gott weltweit, aber auch im Leben von Einzelnen tut.

Prägend sind die Einsätze vor allem für die Teilnehmer selber. Oft mer-

ken wir hinterher, wie sie durch die Zeit persönlich und im Glauben gereift sind.

Als ein Jugendlicher aus dem Ausland zurückkehrte, beschloss er: „Viele Jahre lang wurde in mich investiert. Jetzt bin ich dran, in andere zu investieren.“ Dadurch schließt sich der Kreis: Wir sind gesegnet, um ein Segen zu sein.

Heike Fetzer, Stadtmission Oppenheim



Serve Asia vorgestellt

In Ostasien tut sich etwas. Gott handelt unter Asiaten, viele Menschen lernen Jesus als ihren liebenden Retter kennen. In Deutschland beobachten wir, dass immer mehr junge Menschen einige Zeit im Ausland verbringen. Sie sind auf der Suche nach Horizontenerweiterung, möchten andere Kulturen entdecken, wollen sich selber und Gott besser kennen lernen und Klarheit für ihr Leben bekommen.

Wie bringt man das alles zusammen? Wie können junge Menschen, die begeistert für Jesus sind, Gottes Handeln in anderen Teilen der Welt erleben, ihren Horizont erweitern, sich in Gottes Reich investieren und gleichzeitig eine neue Perspektive für ihr Leben finden? Dafür gibt es Serve Asia.



SERVE ASIA IST EIN UMFASSENDES PROGRAMM FÜR ALLE, DIE DEN VÖLKERN OSTASIENS ZWISCHEN 2 WOCHEEN UND 12 MONATEN DIENEN MÖCHTEN.

Wer sich auf einen Einsatz einlässt hat die Chance, das Leben und den Dienst von Missionaren kennen zu lernen und Beziehungen zu Einheimischen aufzubauen. Vor, während und nach dem Einsatz wird jeder Kurzteiler von einem Serve Asia Mentor über Skype, Telefon oder persönlich begleitet. Dadurch hat er die Möglichkeit, seine Erfahrungen zu reflektieren, geistlich zu wachsen und Klarheit für die Zukunft zu bekommen.

Jeder hat den Auftrag, sich an Weltmission zu beteiligen. Wie, wo und in welcher Form: dies kannst du bei einem Serve Asia Einsatz herausfinden.

Bao Pham, Serve Asia Coordinator

Loslassen, was wir nicht behalten können.

Für junge Leute ist ein Serve Asia Kurzeiteinsatz ein Abenteuer. Doch wie geht es den Eltern damit? Wie schwer oder leicht fällt es ihnen, ihr Kind loszulassen? Wir haben ein Ehepaar danach gefragt.

Eltern einer Kurzteilerin erzählen. Sechs Jahre, bevor unsere älteste Tochter Abitur machte, hatten wir Japan als Familie erstmals touristisch kennengelernt. Als sich unsere Tochter nach dem Abi für einen Einsatz mit OMF interessierte, standen mehrere Optionen und Länder zur Wahl. Sorgenfalten machten sich auf unserer Stirn breit. Wie könnten wir sie unterstützen? Würden die Aufgaben, die Menschen und das Land zu ihr passen, die Finanzen ausreichen? Wie würde sie wissen, an welchen Ort Gott sie führen wollte?

Oft beteten wir gemeinsam um Gottes Führung. Dann wurde immer klarer, dass Japan das richtige Land ist. Aus eigener Erfahrung konnten wir die Risiken, hatten wir doch die Auswirkungen von Erdbeben und Tsunami mit eigenen Augen gesehen. Besonderes Herzklopfen

bekamen wir, wenn nordkoreanische Raketen wieder einmal Japan bedrohten. Doch das Vertrauen unserer Tochter in Gottes Hilfe und Schutz machte uns selbst zuversichtlich.

Rückblickend denken wir dankbar an eine spannende und gesegnete Zeit. Natürlich fehlte uns zu Hause jemand. Aber wir waren dankbar, dass unsere Tochter trotz Sprachbarrieren für die Menschen Japans da sein konnte. Wir lernten mehr und mehr, sie loszulassen und Gott zu vertrauen. Ermutigende Nachrichten von manchem offenen Herzen erreichten uns.

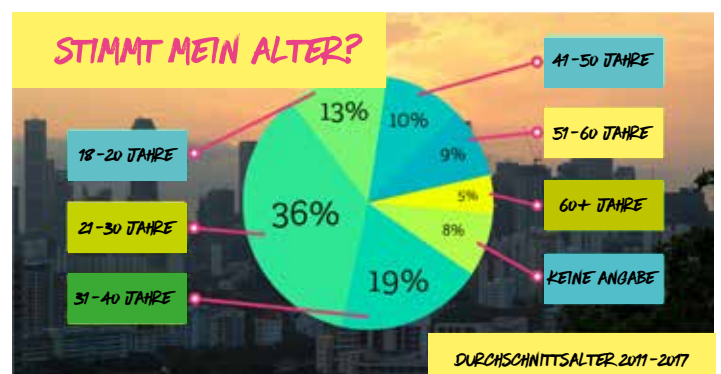
Am Ende nahmen wir am Flughafen eine unversehrte und gesegnete Tochter in unsere Arme. Alle waren wir reicher geworden in der Zuversicht, dass es sich lohnt: hergeben, was wir nicht für immer behalten können, um damit langfristig zu gewinnen, was Ewigkeitswert hat.

Frank & Bettina Aspenleiter

WIE KANN ICH MICH EINSETZEN?

ES GIBT VIELE EINSAZTMÖGLICHKEITEN, Z.B.

- GESUNDHEITSVORSORGE
- SPORT
- LERNHELFER
- HILFE FÜR ARME
- GEMEINDEBAU
- ENGLISCHUNTERRICHT



Termine

Mai

1.5. Mücke:

Wir öffnen die OMF-Zentrale für Sie im Rahmen des Flensunger Hof Tages

11.5. Gießen:

Studenttag Ostasien, Thema:

„Meine Brille – Deine Brille.“

Wie Kultur den Glauben prägt.“

Infos unter www.studientag.omf.de

12.5. Butzbach:

Aussendung von Ehepaar Göttmann nach Thailand (Stadtmission)

12.5. Karlsruhe:

OMF beim Sunday of Hope der ICF

19.5. Neustadt/W:

Missionsgottesdienst, Er-lebt-Gemeinde

19.5. Gambach:

Aussendung von Ehepaar Göttmann, Stadtmission

Juni

2.6. Müden/Aller:

Missionssonntag in der Kirchengemeinde, mit Hans-Hermann Heldberg

2.6. Alsfeld:

Missionsgottesdienst, Stadtmission

6.6. Schotten:

Buddhismus-Vortrag, Stadtmission

7.-10.6. Mücke:

Familie Czygan bei der WeMiKo von der SMD

12.6. München:

Buddhismus-Vortrag bei der SMD (Joachim König)

16.6. Marburg:

Missionsgottesdienst in der Stadtmission

29.-30.6. Heilbronn: Landesmissionsfest

30.6. Wedel: Gottesdienst in der FeG

30.6. Hüttenberg: Armin Messer beim Jahresfest der EFG

News

Nach Asien reisen

Simon und Karen Burgbacher aus Karlsruhe auf die Philippinen.

Ehepaar Göttmann nach dem Heimat-aufenthalt zurück nach Thailand, ebenso Heike zurück in ihr Einsatzland.

Aus Asien kommen

Stefan und Anne mit Familie bis Ende Juli.

Familie Hohmann aus Kambodscha bis Ende August.



Während meines eigenen Kurzeinsatzes lernte ich das Serve Asia Mentoring kennen. Ich war so begeistert davon, dass ich mich gerne selber als Mentorin einbringen wollte. Was für ein Privileg, eine Kurzzeiterin während ihres Einsatzes begleiten zu dürfen!

Beim Vorbereitungsseminar für Kurzzeiter, wo ich als Mitarbeiterin dabei war, lernte ich „meine“ Kurzzeiterin kennen. Direkt im Anschluss gingen Nachrichten zwischen uns hin und her. Ich erkundigte mich nach ihren Vorbereitungen und konnte sie mit ganz praktischen Tipps aus meiner Kurzeiter-Erfahrung unterstützen.

Als ihr Einsatz startete, blieben wir durch regelmäßige Telefonate, WhatsApp-Nachrichten und Voice-Messages in Kontakt. Wir besprachen Fragen und Herausforderungen und beteten gemeinsam dafür. Die aufkommenden

Themen forderten mich heraus, ermutigten mich aber gleichzeitig total. Egal, ob es Probleme im Alltag, geistliche Herausforderungen oder kulturelle Unterschiede waren, wir wuchsen beide dadurch.

Ich freue mich, dass unsere Mentoring-Beziehung nach dem Kurzeinsatz nicht aufgehört hat. Gemeinsam überlegen wir, wie Themen, die während des Einsatzes aufkamen, in den deutschen Alltag integriert werden können, z.B.: wie kann Begeisterung für Jesus im normalen Arbeitsalltag zum Ausdruck gebracht werden? Dieser und anderen Fragen möchten wir in nächster Zeit auf den Grund gehen. Ich bin gespannt, wie wir beide weiter wachsen werden.

Jelena Wasserthal, engagierte ehrenamtliche Mitarbeiterin (e2M)

„Ein Kurzeinsatz ist super, wenn man herausfinden möchte, ob man von Gott ins Ausland berufen ist.“ (Victor und Sara in Vietnam)

„Ich habe gelernt, geduldiger zu sein und mehr auf Gott zu vertrauen. Vom Einsatz geblieben sind das Fernweh und die Liebe zu asiatischem Essen.“ (J. in Indonesien)

„In Asien war ich vollkommen von Gott abhängig. Meine Beziehung zu ihm war dort so intensiv wie nie zuvor.“ (Julia auf den Philippinen)



Beten Sie mit für Serve Asia: fünf Minuten am Tag, fünf Tage lang, für fünf strategische Bereiche. Sie finden die Anliegen zum Download auf unserer Homepage, als Email-Newsletter oder auch per Post. Schreiben Sie uns.

